

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 50 (1952)

Heft: 8

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

durchscheinende platte Figur zu sehen ist, wie wenn er aus Pergament bestünde.

Allerdings ist dies nicht immer der Fall, wie ein Fall aus meiner Praxis dartut: Bei einer Geburt, wo das Kind mittels einer sehr schweren Zangenentbindung zur Welt kam, zeigte sich in der Nachgeburt eine kleine Fruchtblase, etwa so groß wie ein Apfel, die einen zweiten, etwa viermonatigen Zwilling enthielt, der in trübem Wasser schwamm. Als Folge der Raumbeschränkung hatte das geborene lebende Kind einen Schiefhals, der wohl zum Teil an der erschwerten Entbindung schuld war. Glücklicherweise hat sich dann im Laufe der Zeit dieser Schiefhals ausgeglichen und das damalige Kind ist heute eine junge Dame mit normalem Hals.

Es gibt einen Fruchtwassermangel bei erhaltenen Fruchtblase und bei lebender Frucht. Dabei kann es sich um von Anfang an mangelhafte Fruchtwasserbildung handeln oder aber im anderen Falle geht infolge einer Verletzung der Eihäute das Fruchtwasser fortwährend ab. Endlich kommt noch etwas vor, das nicht streng hierher gehört, nämlich der Abgang von Wasser während der ersten Hälfte der Schwangerschaft, ob schon die Eibläse erhalten ist: das sogenannte falsche Fruchtwasser. Dies ist Flüssigkeit, die zwischen dem Ei und der Gebärmutterwand ausgegossen wird und nun entweder in einem Guss oder nach und nach in wiederholten Abgängen ausfließt.

Wenn durch irgendeine Ursache die Eibläse in der Nähe des inneren Muttermundes verletzt wird, so fließt während der Schwangerschaft das Fruchtwasser, und zwar das eigentliche, fortwährend ab. Dies ereignet sich oft in der zweiten Hälfte der Schwangerschaft. Das Kind kann dabei noch längere Zeit am Leben bleiben und die Schwangerschaft fährt fort. In einem meiner Fälle floß während 93 Tagen Wasser ab, bis das Kind schließlich etwa im 7. Monat abstarb; dann hörte der Wasserabgang auf. Solche Kinder haben natürlich weniger Platz in der verkleinerten Eihöhle und können Mißbildungen aufweisen. Sie gehen meist frühzeitig zugrunde.

Der Fruchtfuchsen wird zur „unvollständigen Plazenta“, d. h. ihr Rand erhebt sich schüsselförmig über die Fläche und daran hängen Reste der Eihäute. Oft sieht man nach der Geburt nur ein rundes Loch in der Schafhaut; dann ist die wasserleere Eihöhle noch zu erkennen.

Bei Frühchten, bei denen das Fruchtwasser schon früh fehlt, kommt es oft zu Verflebungen der Eihäute mit den sich bildenden Teilen der Frucht, die zu Strängen ausgezogen werden; die Früchte werden dann in ihrer Entwicklung gehemmt und dadurch entstehen Mißbildungen. Es können Finger oder ganze Gliedmaßen abgeschnitten werden; man sieht ja oft solche, ohne Beine oder Arme geborene Menschen als Wunder auf der Messe ausgestellt; sie erreichen manchmal erstaunliche Fertigkeit in allerlei Verzierungen. Anders ist es, wenn durch die Verwachsungen z. B. der Schluß der Schädelkapsel und die Ausbildung des Gehirnes gestört wird. Diese hirnlosen Mißgestalten leben meist nur kurze Stunden. Es sind wohl meist entzündliche Vorgänge in der Wasserhaut, die den Wassermangel und die Verflebungen verursachen.

Bei der Geburt der Kinder mit zu wenig Fruchtwasser sind die Wehen meist schmerzhafter; es können sich kleinere Bezirke der Plazenta ablösen; wenn man aber die schlaffe Blase sprengt, so geht die Geburt meist rasch vorwärts.

Fantasie

Viele meinen, es sei dies eine Eigenschaft oder Gabe, die man hat oder nicht hat. Das ist falsch. Fantasie ist eine Abart oder sagen wir eine Aufleserung der Liebe. Die Menschen entwickeln immer da Fantasie, wo sie interessiert sind, das heißt wo sie lieben. Schon beim Kind ist das zu sehen. Wenn es um sein Lieblingsspiel geht, entwickelt es ungeheuer viel Fantasie. Ein Sprichwort sagt: „Liebe macht erfindend“. Dann aber gilt auch die Umkehrung: Mangel an Erfindungsgeist ist Mangel an Liebe. Fantasie aber ist eben Erfindungsgeist. Ohne ihn kann die Liebe nicht leben. Bei der irdischen Liebe gilt dies auch wieder: spruchslos. Was erfanden und erfinden Liebende doch, um zusammenzukommen! Aber nun gilt das gleiche auch von der göttlichen Liebe: Die Liebe, die echte, findet immer neue Wege zum Du. Sie denkt sich hinein in seine Gedanken, Probleme, Freuden und Nöte. Sie findet immer neue Anknüpfungspunkte und entdeckt auch beim verschlossenen Menschen ein Spaltchen, durch das sie zu ihm hineinschlüpfen kann. Sie findet nicht nur die Probleme des Du, sondern auch Antwort darauf. Liebe macht wirklich erfindend. Sie ist nicht nur ein warmes Gefühl, sondern sie ist konstruktives, helfendes Denken. Nur bei der christlichen Liebe kommt noch dazu, daß diese Gedanken in das Licht Gottes gestellt und vorher durchleuchtet

werden, ob sie auch dem höchsten Reichsinteresse entsprechen.

Daß es in der Welt so aus sieht wie es der Fall ist, daran ist weitgehend unsere Fantasielosigkeit schuld. Achten wir doch einmal darauf, welche Fülle von Ideen, Gedanken und immer neuen Wegen die Kaufleute produzieren, um den Weg zum Kunden zu finden. Und wie ideenarm, faul und fantasielos sind wir Christen, wo es darum geht, den Weg zum Nächsten zu finden. Wie gehen wir da ausgetretene Wege. Wie wenige haben zum Beispiel begriffen, daß es nicht mehr genügt, die Kirchentüren aufzumachen, damit die Menschen zur Kirche kommen, sondern daß die Kirche heute zu den verlorenen Gemeindegliedern gehen muß.

Oder, was tun wir, um einem Menschen über seine Einsamkeit, Verbitterung, über sein Gefühl der Wertlosigkeit hinwegzuhelfen? Haben wir Fantasie genug, um uns von unserem christlichen Lehnstuhl zu erheben und ihm die Botschaft zu bringen, die Christus bestimmt auch für ihn hat? Daß Millionen Menschen innerlich freieren, daran ist die Fantasielosigkeit der Christen schuld. Fantasielosigkeit aber ist Liebslosigkeit, und Liebslosigkeit — das ist Sünde.

Aus „Geheiligtter Werkstatt“,
von W. A. Gehler.

Schweizerischer Hebammentag in Biel

23. und 24. Juni 1952

Nachdem die zwei schönen Tage in Biel wieder der Vergangenheit angehören, möchten wir sie noch einmal an unsern Blicken vorbeiziehen lassen. Nicht alle Tagungen hinterließen eine so freundliche Erinnerung wie diese, nicht alle sind so friedlich und von so gutem Geiste geleitet, verlaufen. Auch der äußere Rahmen, das prächtige Wetter, das uns die Stadt am See im Sonnenschein sehen ließ, verlieh dem Ganzen ein freundliches Gepräge.

Der Ort, wo wir uns versammelten, der Saal des Kirchengemeindehauses, wirkte wohlthuend durch seine Schlichtheit und Stille.

Eröffnet wurde unsere Tagung durch eine dreisprachige Begrüßung der gastgebenden Sektion: deutsch durch Frau Wollet, französisch durch das älteste Mitglied der Sektion Biel, Mme Descondres, und unsere Tessiner Kolleginnen durch Frä. Ruprecht in italienischer Sprache. An diese schloß sich die Begrüßung der Zentralpräsidentin, Sr. Jda Niklaus, die alle herzlich willkommen hieß und in ganz besonderer Weise Frä. Dr. Nägeli, die zu unserer Freude dieses Jahr als Protokollführerin antete; ferner auch Frau Devanthery, unsere geschätzte Uebersegerin, und den Vertreter der Presse, Herrn Kochat. Wieder durfte ein ganzes Jahr im Frieden Aufbauarbeit geleistet werden, eine Tatsache, für die wir viel zuwenig dankbar sind.

Aus dem Jahresbericht der Zentralpräsidentin war zu entnehmen, daß der Verband gegenwärtig 1830 Mitglieder zählt. 26 Todesfällen und 6 Austritten stehen 48 Neueintritte gegenüber. Es folgten dann in statutarischer Reihenfolge die anderen Berichte; derjenige des Hilfsfonds, der Stellenvermittlung, der Zeitung, die alle genehmigt wurden und über deren Wortlaut uns das Protokoll orientieren wird. Auch die Rechnungen der Zentralkasse, des Hilfsfonds und der Zeitung erreichten sich der Genehmigung durch die Delegierten und durften verabschiedet werden, mit Dank an die Kassierinnen, die in Treue das oft unangenehme Amt versehen. — Berichte hörten wir dieses Jahr von den Sektionen Schwyz und Oberwallis. Es tut gut, teilzunehmen an den Sorgen anderer. Die Sektion Wallis kämpft schwer um bessere Existenzmöglichkeiten für ihre Mitglieder, während die kleine Sektion Schwyz in dieser Beziehung schon mehr erreichen konnte. Aber auch den Walliser Kolleginnen wird und muß es gelingen, daß ihre nur gerechten Forderungen Gehör finden, nur nicht „lugg laß“.

Frä. Dr. Nägeli berichtete uns, daß der Beirat an den Bund Schweizerischer Frauenvereine, dem auch unser Verband angeschlossen ist, erhöht werden sollte. Das Reglement sieht bei den Berufsverbänden pro Einzelmitglied 50 Rp. vor. Diese Summe wäre für unsere Klasse ohne Erhöhung der Jahresbeiträge nicht denkbar und es wird eine Erhöhung des Beitrages auf Fr. 300.— vorgeschlagen. Im Frauenfretariat konnte der leere Platz von Frä. Niggli noch nicht wieder besetzt werden, weil kein Ersatz zu finden war. Hoffentlich wird es bald der Fall sein.

Eine angenehme Unterbrechung brachte die von der Firma Galactina in Belp offerierte „Zwischenverpflegung“ in Form von Tee und Gebäck. Mit wacherem Interesse konnten wir nachher wieder den Verhandlungen folgen und verdanken das Zvieri wärmstens. Und daß ich's ja nicht vergesse: Wie gut tat uns zum Teil Weitergereichten vor Beginn der Verhandlungen die kühle Mandelmilch, die uns vom Inhaber der Nugo-Werke in Rapperswil, Herrn J. Kläff, serviert wurde. Das war eine wirkliche Erfrischung. Für diese Aufmerksamkeit und die an unseren Plätzen sich befindlichen Bleistifte der Firma unsern besten Dank.

Doch zurück zu unsern Verhandlungen. Dem Bericht, den Frau Gletting über das verfloßene Geschäftsjahr unserer Krankenkasse gab, konnte viel Erfreuliches entnommen werden. Keine Epidemien belasteten das Budget übermäßig, so daß der Abschluß der Kasse einen namhaften Vorschlag brachte, worüber wir uns nur freuen können. Hier stand zur Verhandlung das Statutum der Spitalzusatzversicherung, ein Vorschlag, der bei den Delegierten Anklang fand. So wurde in bejahendem Sinne darüber entschieden, und wir möchten allen, die die Altersgrenze nicht überschritten haben, empfehlen, eine Spitalzusatzversicherung bei unserer Kasse abzuschließen. Auch die vorgeschlagene Abänderung von Art. 23a wurde gutgeheißen.

Rechtzeitig konnte die Tagung beendet werden und wir begaben uns ins Hotel „Elite“ zum Abendbankett. Es waren „die Tage der Rosen“, denn in verschwenderischer Fülle schmückten sie unsere Tische. Bei dem interessanten Abendprogramm flogen die Stunden rasch dahin und es wäre schwer zu sagen, was am meisten gefiel; alles, was geboten wurde, war großartig und wurde von wirklichen Künstlern in ihrem Fach vorgetragen. — In Vertretung des Stadtpräsi-

Citretten-Kinder

weinen wenig, sind zufrieden,
schlafen viel und ruhig!

Schwangerschafts-Erbrechen
wird behoben durch „HYGRAMIN“

Hebammen verlangen Muster zur
Abgabe an die jungen Mütter von der

NOVAVITA AG., Postfach, Zürich 27.

den, der am Erscheinen verhindert war, entbot uns Herr Stadtrat Favre den Willkommensgruß der Behörden. Und wir hatten wirklich das Gefühl, willkommen zu sein, joviell Freundlichkeiten wurden uns erwiesen. Wie haben sich die verschiedenen Firmen um uns bemüht! Die Seerundfahrt an diesem prächtigen Dienstagmorgen war ein besonderes Vergnügen und wir verdanken sie der Firma Dr. A. Wander in Bern herzlich, ebenso das gute Znüni auf dem Schiff der Firma Nestlé in Vevey und der Firma Guigoz in Buadens den Gratiswein am Bankett des Montagabend. Naturalgaben in Form von Süßigkeiten, Nähr- und Kräftigungsmitteln, Vitaminpräparaten, Kinderpflegeartikel und Kindermehl, eine Geschenkpackung Seife und Kölnischwasser usw. wurden uns von verschiedenen Firmen gespendet und in großzügiger Weise wurden der Zentral- und Krankenkasse gedacht, eine Geste, die besonders geschätzt wird. Allen herzlicher Dank.

Am Dienstag fand vor der Bekanntgabe der Beschlüsse Herr Dr. Egli, Frauenarzt, Zeit, uns in einem sehr interessanten Vortrag über Ur- und Behandlung von Vorfällen viel Wissenswertes mitzugeben. Sein Vortrag war von Projektionen bereichert. Auch Herrn Dr. Egli besten Dank.

Die Bekanntgabe der Beschlüsse nahm, weil unsere Traktandenliste diesmal nicht reich befrachtet war, nicht allzuviel Zeit in Anspruch und so blieb noch genügend Spielraum, um vor dem Mittagessen einen Spaziergang zu einigen Sehenswürdigkeiten der blühenden Stadt zu machen. Ich spreche sicher im Namen aller Teilnehmerinnen, wenn ich der Sektion Biel und vorab ihrer Präsidentin, Frau Mollet, von Herzen danke für alles, was sie uns in den zwei schönen Tagen geboten haben.

Martha Lehmann.

* * *

Nachfolgendes Lied, von uns Bernern der „Hebammentrost“ genannt, wurde am Schluß unserer diesjährigen Delegiertenversammlung zum singen vorgeschlagen. Weil so wenige den Text kannten, lasse ich ihn hier folgen. (Red.)

1. Seele, die von Schmerz umnachtet,
Trau' nur fest auf deinen Gott,
Er will dich nur tüchtig machen
Durch all' diese Angst und Not.
Chor:
Sage nie in dunkler Stunde,
Zweifle nie an Gottes Wort;
Was er spricht, geht in Erfüllung,
Glaube, glaube immerfort!
2. Laß dich nur nicht überwinden
Von des Satans finsterner Macht;
Sieh', des Heilands Wege gingen
Einstens auch durch dunkle Nacht.
Chor: Sage nie in, usw.
3. Willst du ganz mit Jesus leben,
Muß dein eignes Ich vergeh'n,
Willst du nützlich für ihn werden,
Wird dein Weg durchs Sterben geh'n.
Chor: Sage nie in, usw.
4. Darum laß die Zweifel fliehen:
Jesus Herz, es schlägt für dich.
Für sein Kind läßt er geschehen
Nur was gut und heilsam ist.
Chor: Sage nie in, usw.

Zur Bekämpfung heftiger Nachwehen

eignet sich, wie eingehende klinische Versuche bewiesen haben und wie viele Ärzte und Hebammen immer wieder bestätigen, MELABON-forte ganz ausgezeichnet. Vielen Hebammen ist deshalb MELABON-forte als Schmerzmittel in der geburtshilflichen Praxis fast unentbehrlich. Es ist in der vorgeschriebenen Dosis eingenommen unschädlich für die Mutter und ohne Einfluß auf das Kind. Auch von Herz-, Magen- und Darmkranken wird es gut vertragen. MELABON-forte ist in der Apotheke ohne Rezept erhältlich und darf allen Hebammen bestens empfohlen werden.

K 1454 B

Schweiz. Hebammenverband

Zentralvorstand

Rückblick

Bei strahlend blauem Himmel und Sonnenschein fuhren wir am 23. Juni 1952 nach Biel zur 59. Tagung des Schweiz. Hebammenverbandes. Schon in Zürich waren wir ein nettes Schärlein. Wohlgelaunt und frohgemut ging die Reise durch die herrliche Sommerlandschaft. Trotzdem wir recht frühzeitig dort eintrafen, waren die Kolleginnen von dafelbst schon zu unserem Empfang bereit. Wir konnten die Festkarte lösen und unsere Logis auffuchen.

Um 14 Uhr versammelten wir uns im Wytttenbachhaus zur ersten Verhandlung. Frau Mollet, Präsidentin der Sektion Biel, richtete ein freundliches Wort an die Anwesenden und hieß alle herzlich willkommen. Die Zentralpräsidentin schließt sich ihren Worten und Wünschen an und hofft auf einen guten, erspriesslichen Verlauf der Versammlung. Einen besonderen Gruß richtet sie an Zrl. Dr. Nägeli, die sich in freundlicher Weise zur Protokollführerin gewinnen ließ, und an Frau Devantéry, unsere nimmermüde Uebersetzerin für die Westschweiz.

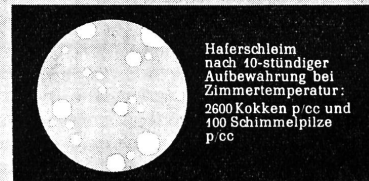
Der sehr ausführliche Jahresbericht orientierte die Kolleginnen über Wirken und Schaffen des Zentralvorstandes. Die folgenden Geschäfte konnten alle reibungslos abgewickelt werden. Erfreulicherweise wurden auch alle Diskussionen in sachlicher, ruhiger Art geführt. Verhältnismäßig früh konnten die Verhandlungen geschlossen werden und wir begaben uns ins Hotel Elite zum Bankett.

Natürlich saßen wir wie immer vor reichbesetzter Tafel. Es ging an ein plaudern und grüßen. Bekannte Gesichter tauchten auf und manch frohes Wiedersehen wurde gefeiert. Die Abendunterhaltung verlief in gediegener Schönheit. Alle die Mitwirkenden werden uns in schönster Erinnerung bleiben und besonders dankbar werden wir an unsere Bieler Kolleginnen denken, die es an keiner Mühe fehlen ließen, uns einige schöne Stunden zu bieten. Müde von all dem Erlebten, zogen wir uns für ein paar Stunden zur Ruhe zurück, da am zweiten Tag morgens um sieben Uhr schon wieder Besammlung war. Wir marschierten zum Quai und bestiegen den Dampfer zur herrlichen Rundfahrt über den schönen Bielersee. Das wurde zum einzig schönen Erlebnis. Die prächtigen Ufergelände mit den schönen, heimatlichen Winzerdörfern, die waldigen Höhen, die romantische St. Petersinsel und der herrliche Bergfranz in der Ferne boten unserem

Die bakteriologische Untersuchung ergibt:



Frischgekochter
Haferschleim
nach Vorschritt
zubereitet:
Kein Bakterien-
wachstum
feststellbar



Haferschleim
nach 40-stündiger
Aufbewahrung bei
Zimmertemperatur:
2600 Kokken p/cc und
100 Schimmelpilze
p/cc

Jeden Schleimschoppen **frisch** zubereiten!

Galactina-Schleim ist in 5 Minuten gekocht und bietet daher die beste Gewähr für einwandfreie, saubere Zubereitung und Schutz vor Verdauungsstörungen.

REISSCHLEIM

GERSTENSCHLEIM

HAFERSCHLEIM

HIRSESCHEIM

Die günstigen Resultate bestätigen die Zweckmässigkeit der GALACTINA-Schleim-Präparate

SCHWEIZERHAUS

Spezialprodukte für

Säuglings- und Kinderpflege

zuverlässige Heil- und Vorbeugungsmittel
für die Pflege des Säuglings und des Klein-
kundes. Tausendfach erprobt und bewährt.

Gratismuster durch:

Dr. Gubser-Knoch A. G. Schweizerhaus
GLARUS

Auge ein ewigschönes Bild. Zurückgekehrt konnten wir, von einer freundlichen Bieler Kollegin geführt, noch einen kleinen Rundgang durch die Altstadt machen. Prächtig waren sie, die alten Gassen und Gäßchen, die Plätze mit den historischen Brunnen und bemalten Häuserfronten.

Wir mußten zurück zum zweiten Verhandlungstag. Schwester Ida, unsere schaffige Zentralpräsidentin, begrüßte noch einmal alle Anwesenden, speziell Herrn Dr. med. Egli, Chefarzt vom Spital in Biel. In sehr interessanter, einfach erfasslicher Art hielt er uns einen Lichtbildervortrag über Scheiden- und Gebärmuttererkrankungen und deren heutige moderne Operation. Herr Dr. med. Egli sowie Herr Pfarrer Selbiling, der den Projektionsapparat bediente, wurde durch die Zentralpräsidentin der beste Dank ausgesprochen. Von der Sektion Biel wurden die Herren mit einem Blumenstrauß beehrt. Anschließend erfolgte die Bekanntgabe der Beschlüsse, was nicht sehr viel Zeit in Anspruch nahm.

Ervähnenswert ist noch, daß wir wieder von unseren altbekannten Firmen mit vielen Naturalgaben beschenkt wurden, was für uns immer eine sehr große Freude ist. An Geldspenden sind eingegangen von den Firmen:

Dr. Gubser-Knoch, Glarus . . . Fr. 200.—
Dr. Wander, Bern Fr. 200.—
Nestlé, Vevey Fr. 150.—
Guigoz, Buadens Fr. 150.—

Nachträglich wurde uns von der Firma Gentel, Basel, Fr. 100.— überwiesen.

Alle diese Gaben werden im Namen unseres Verbandes auf das herzlichste verdankt.

Zum Schluß der Tagung wurde noch das Lied „Großer Gott, wir loben Dich“ gesungen. Die Bieler Kolleginnen wünschten ihr eigenes Trostlied zu singen. Aus dankbarem Herzen erklang die Melodie mit dem Refrain:

„Habe nie in dunkler Stunde,
Zweifle nie an Gottes Wort,
Was Er spricht geht in Erfüllung,
Glaube, glaube immerfort!“

Nun, ihr lieben Bieler Kolleginnen, nehmt recht herzlichen Dank für alle Mühe, die ihr euch zum Wohlgelingen der schönen Tagung gegeben habt.

Zubilarin

Sektion Bern

Frl. Christen Albertine, Lindenweg 49, Biel.

Neu-Eintritte

Sektion Bern

- 317a Frl. Grünewald Luise, geb. 1920,
Mauried-Grubenwald i. S.
318a Frl. Mathys Greti, geb. 1928,
Walperswil b. Narberg
319a Frl. Tschirren Ruth, geb. 1928,
Frauenhospital, Bern
320a Frl. Michel Hedi, geb. 1930,
Spital, Interlaken
321a Frl. Kneubühl Anna Rosalie, geb. 1926,
Zwischenflüh i. S.
322a Frl. Denzler Rösli, geb. 1929,
Krankenhaus, Viefal

Sektion Oberwallis

- 106a Frl. Metry Ida, geb. 1924, Albinen

Herzliche Glückwünsche unserer Jubilarin und ein herzliches Willkommen unseren neueingetretenen Kolleginnen.

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Die Aktuarin:
Schw. Ida Niklaus Frau L. Schädli

Krankenkasse

Vorbei sind die schönen Tage am Bielersee und wir möchten nicht versäumen, der Sektion Biel unsern herzlichsten Dank auszusprechen für all das Gebotene. Die Bieler Tagung wird allen in schönster Erinnerung bleiben.

Die Delegierten haben alle Anträge der Krankenkassen-Kommission gutgeheißen. Ganz besonders wichtig ist der Beschluß, mit der Schweiz. Betriebskrankenkasse einen Rückversicherungsvertrag für

Spitalzusatzversicherung,

mit Gültigkeit ab 1. Juli 1952, abzuschließen. Diese erfreuliche Neuierung bedeutet sicher für viele einen Vorteil im Krankheitsfalle, um für die Spitalkosten besser gedeckt zu sein.

Zur nochmaligen Orientierung teilen wir mit, daß in der genannten Versicherung Krankheit, Wochenbett und Unfall während dem Spitalaufenthalt eingeschlossen sind.

Ferner ist es uns gelungen, das Eintrittsalter auf das 65. Altersjahr hinaufzusetzen, was wiederum für eine Anzahl Mitglieder eine Erleichterung schafft. Deshalb möchten wir diejenigen, die an der Delegiertenversammlung mit einem Stoßseufzer die Ueberbreitung ihres 60. Altersjahres bedauerten, sehr ermuntern, sich nun dieser Versicherung anzuschließen.

Das Eintrittsformular samt Reglement ist von der unterzeichneten Präsidentin erhältlich. Wir ersuchen um deutliche Schrift und genaue Ausfüllung des Formulars samt genauem Geburtsdatum.

Gleichzeitig wollen sie uns separat mitteilen,

in welchen Klassen sie gegen Krankheit und Unfall versichert sind und seit wann?

Das gewünschte Spitaltaggeld ist auf der Beitrittserklärung zu unterstreichen.

Die diesbezüglichen Beiträge werden vierteljährlich erhoben oder können auf unser Postcheckkonto: Krankenkasse des Schweiz. Hebammenverbandes Winterthur VIII 29099 einbezahlt werden.

Im übrigen verweisen wir auf die Mitteilungen in der Mai-Nummer der „Schweizer Hebamme“ 1952.

Bergabungen

Von folgenden Firmen gingen uns an der Delegiertenversammlung in Biel nachstehende Gaben in bar zu:

Hr. Dr. Gubser in Glarus . . . Fr. 200.—
Galactina & Biomalz AG, Vesp . . . Fr. 200.—
Nestlé Produkte in Vevey . . . Fr. 150.—

Für das uns erwiesene Wohlwollen sprechen wir auch hier den wärmsten Dank aus.

Für die Krankenkassen-Kommission,
Die Präsidentin: Die Aktuarin:
J. Gletting i. V. Frau Frey-Baer

Krankmeldungen

Frau M. Ritzler, Reichenburg
Frau Bodmer, Ober-Erlinsbach
Mlle E. Bodoz, Chexbres
Mlle R. Petremand, Neuenburg
Frau L. Billiger, Gstaad
Frl. J. Gehring, Buchberg
Frau Böhrt, St. Gallen
Frau F. Brunner, Aler
Frau E. Studt, Oberurnen
Frau L. Albiez, Basel
Sr. M. Abächerli, Genf
Frau Hühner, Oberwald
Frau Cavelti, Sagens
Frau Möri, Birsfelden

Für die Krankenkassenkommission,

Die Kassierin: J. Sigel.

Nebenstraße 31, Arbon, Tel. 071 / 4 62 10

Todesanzeigen

In Ennetach-Erlen (Zg.) verstarb am 1. Juli die im Jahre 1878 geborene

Frl. Studer

in Dersingen (Zg.) am 2. Juli die im Jahre 1872 geborene

Frau M. Landolt

und in Biel am 8. Juli die im Jahre 1862 geborene

Frau M. Urben

Ehren wir die lieben Verstorbenen mit herzlichem Gedenken.

Die Krankenkassenkommission

**Immer noch der einzige**

von Professoren des In- und
Auslandes empfohlene Sauger ist der

POUPON -Sauger

der die Mutterbrust in rationeller
Weise ergänzt.

Verlangen Sie aber ausdrücklich den Original-POUPON-Sauger

Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Sanitätsgeschäften

Sektionsnachrichten

Sektion Aargau. Infolge der Ferienzeit und Abwesenheit vieler Ärzte war es uns nicht möglich, einen Referenten zu einem Vortrag zu erhalten. Unsere im August vorgesehene Versammlung ist deshalb verschoben.

Der Vorstand.

Sektion Baselland. Zu der am 3. Juli abgehaltenen Jubiläumsfeier von Frau Braun und Frau Schärer fanden sich auf die freundliche Einladung des Frauenvereins Allschwil 28 Hebammen ein. Die Feier gestaltete sich so recht gemütl. und eindrucksvoll. Aus den gehaltenen Reden von Seiten der Behörden konnte man viel lobenswerthes hören! Die Delegation des Frauenvereins beschenkte ihre Hebammen mit wunderbaren Blumen aller Art, auch äußerten sie sich dahin, daß sie ihre Hebammen noch recht lange behalten möchten, wahrlich ein gutes Zeichen! Von der hohen Regierung sowie von der Gemeinde wurde den Jubilarinnen ein Geschenk in bar übermittelt.

Am 16. Juli fand in Anwesenheit von Sr. Ida Niklaus, Zentralpräsidentin, und Herrn Brunner, Sekretär des Sanitätsdepartementes, die Lesung und Durchberatung des Borentwurfs des neuen Hebammengesetzes statt. Möchte unsere Besserstellung betreffs Ruhegehalt bald verwirklicht werden können.

Im weitem wurde aus der Mitte der Anwesenden die Anregung gemacht, es möchte Ende August oder anfangs September die geplante Autotour ausgeführt werden; als Ziel wurden die Schynige Platte oder Beatenberg mit Nidhorn vorgeschlagen. Wer Interesse dafür hat, möge sich mittels Karte bei der Unterzeichneten melden; es wird ein Beitrag aus der Kasse gespendet!

Für den Vorstand: Frau Schaub.



KINDER-PUDER

ein vorzüglicher
Puder für Säuglinge
und Kinder



KINDER-SEIFE

vollkommen
neutral, hergestellt
aus ausgewählten
Fetten



KINDER-OEL

ein erprobtes
Spezial-Oel für die
Kinderpflege, ein
bewährtes Mittel bei
Hautreizungen, Schuppen,
Milchschorf, Talgfluß

Gratismuster erhältlich vom Hersteller:
PHAFAG A.-G., pharmazeutische Fabrik, SCHAAN

Sektion Bern. An unserer Versammlung vom 16. Juli konnten wir Herrn Pfarrer Gähler von der Pauluskirche begrüßen. Für die erbauenden, gültigen Worte unsern herzlichsten Dank.

Danken möchten wir auch der Sektion Biel für die flott durchgeführte Delegiertenversammlung.

Unser Ausflug, welcher am 6. August durchgeführt wird, hat folgende Route: Bern, Kersers, Neuenburg, Rue des Alpes, La Chaux-de-Fonds, Le Locle, Col des Roches, Les Brenets, Bootfahrt zum Saut du Doubs; zurück: Col des Roches, La Brévine, Col des Sagnettes, Fleuri, Ste-Croix, Les Rasses, Yverdon, Etavayer, Yverne, Murten, Bern. Preis inklusive Bootfahrt: Fr. 14.60. Picknick kann mitgenommen werden, oder aber gibt es Zeit und Gelegenheit, am Saut du Doubs ein Mittagessen einzunehmen (anmelden). Abfahrt: 6. August, 8 Uhr, auf der Schützenmatte. Wir hoffen auf zahlreiche Beteiligung. Anmeldungen bis 4. August, abends, bei J. Herren, Tulpenweg 30, Liebefeld-Bern. Telefon 50765.

Wichtige Mitteilung. Zu Bezügen von Prozeduren in diversen Geschäften sind nur Sektionsmitglieder mit gültigem Ausweis (Photo, laufendem Jahresstempel) berechtigt. Solche Ausweise können bei der obgenannten Präsidentin unentgeltlich (nur Porto bezahlen und eine gültige Photo einfinden) bezogen werden.

Für den Vorstand: J. Herren.

Sektion Biel. Allen unsern 16. Kolleginnen von nah und fern, die uns durch ihren Besuch an der diesjährigen Delegiertenversammlung am 23. und 24. Juni beehrten, möchte ich heute im Namen unserer Sektion recht herzlich danken. Sie alle haben uns geholfen, die Tagung zu verschönern. — Es war für uns ein schönes, unvergeßliches Bild, die vielen frohen und gelösten Gesichter zu sehen. Daß Petrus es auch noch gut mit uns meinte, war das Tüpfchen aufs i. — Ich hoffe, daß auch alle beim Essen recht serviert wurden, sonst bitte ich herzlich um Entschuldigung. Heute seid ihr alle längst wieder getreu auf euren Posten; zurück bleibt uns die liebe Erinnerung.

Allen Firmen, die uns so flott zu unserem Fest



für die Herstellung eines mit Vitamin C angereicherten

SAUERMILCHSCHOPPENS

«Kuhmilch enthält nur zirka $\frac{1}{2}$ des Vitamin C-Gehalts der Muttermilch, und diese geringe Menge vermindern wir noch durch Kochen und durch Verdünnen mit Schleim! Aus diesen Vergleichen ergibt sich die zwingende Notwendigkeit dem mit Kuhmilch künstlich ernährten Kinde Vitamin C zuzuführen.»

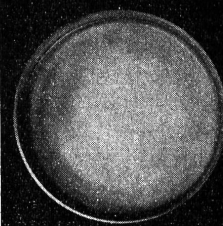
(Aus dem Aufsatz Dr. W. Schürer, Biel, «Ascorbetten, ein neues Säuglingsdiätetikum mit reinem Vitamin C», Schweizer Hebamme Nr. 1, 1. Jan. 1950.)

ASCORBETTEN sind erhältlich in			Arzt	Publikum
			Fr.	Fr.
Tuben zu	50 Tabletten		1.70	2.—
Dosen zu	200 Tabletten		4.55	5.30
Spitalpackung zu	2000 Tabletten		38.10	—


DR. A. WANDER AG., BERN

Prospekte und Muster stehen zur Verfügung

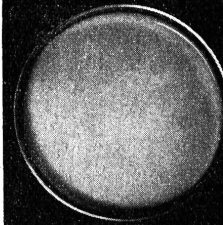
Flockengröße
des Milchgerinnsels



Muttermilch, feinst ausgeflockt



Reine Kuhmilch



Kuhmilch
mit Ascorbetten angesäuert.
kommt in bezug auf Verdaulichkeit
der Muttermilch am nächsten

unterstützten, möchte ich im Namen der großen Hebammenfamilie ein herzliches „Vergelt's Gott“ rufen. Da ist die Firma Dr. A. Wanner AG., Bern, die uns die Schifffahrt finanzierte; dann die Firmen Guigoz, Vuadens, die den Wein spendete; Vöfel, Zwiebackmehlfabrik, Bözingen-Biel, mit Fr. 150.—; Knorr Nährmittel, Thuningen, mit Fr. 100.—; Robs, Berna Kindermehl, Münchenbuchsee, mit Fr. 150.—; Galactina, Belp, spendete das Zvierli im Wyttbachhaus; Nestlé, Vevey, offerierte das Zvierli auf dem Schiff; Schnyder, Seifenfabrik, Biel, mit Geschenkpackung; Hoffmann-La Roche AG., Basel, mit Geschenkpackung; Forjanose, Volketswil, mit Geschenkpackung; Rambly, Trubtschachen, mit Geschenkpackung; Auras S.A., Montreux, mit Fr. 40.—; Dr. Gubler-Knoch, Glarus, Geschenkpackung und Fr. 20.—; Kläfi, Nuxoverke, Rapperswil, mit Bleistift und Degustation von Mandelmilch; Maggi, Kempthal, mit Geschenkpackung; Pfafag, Schaan, mit Geschenkbeutel; Vafanol mit Puder.

Wir alle werden nicht veräumen, wo sich Gelegenheit bietet, ihre Produkte zu verwenden oder zu empfehlen.

Nun möchte ich aber auch noch die vielen Karten und Briefe verdanken, die mir seither zukamen; sie freuten mich riesig und allen rufe ich zu: Auf ein frohes Wiedersehen nächstes Jahr im Wallis.

Unsere Mitglieder zur Kenntnis, daß für die nächste Versammlung Karten versandt werden.

A. Mollet.

Sektion Luzern. Die Delegierte Frau Barth sowie Frau Widmer sind voll guter Eindrücke vom gut organisierten Schweiz. Hebammentag aus Biel zurückgekehrt und haben uns darüber Bericht erstattet. Sie sind erfreut über die friedliche Stimmung, die als guter Geist über den Verhandlungen herrschte. Sie dankten allen, besonders aber der Sektion Biel, die zum guten

Gelingen der Verhandlungen beitrugen und allen eine freundliche Gastfreundschaft gewährt haben.

Am 2. September findet in der Villa „Bruchmatt“, Bruchmattstraße 9, Luzern, ein religiöser Schulungskurs für Hebammen statt. Da eine ähnliche Veranstaltung letztes Jahr guten Anklang fand, wird der Tag wieder im gleichen Rahmen gehalten und vom gleichen Leiter, Hh. Dr. Fleischlin, durchgeführt. Um 9 Uhr ist hl. Messe für jene, die auf diese Zeit kommen können. Beginn der Vorträge um 10 Uhr, Schluß circa 17 Uhr. Die Gesamtkosten für diesen Tag sind so niedrig wie möglich angelegt, so daß es jedermann ermöglicht ist teilzunehmen. Wir möchten also diese seltene Gelegenheit allen sehr empfehlen und erwarten eine große Teilnahme. Ebenfalls sind Nachbarsektionen freundlich dazu eingeladen.

Anmeldungen bis spätestens 1. September, morgens, an Frl. Bühlmann, Rothenburg, Tel. 35496. Tel. für Villa Bruchmatt 24033.

Mit kollegialem Gruß

Die Aktuarin: Josy Bucheli.

Sektion St. Gallen. Unsere nächste Versammlung ist wegen Ferien der Delegierten auf den 7. August angelegt worden. Ich kann aber schon jetzt verraten, daß die Tagung in Biel einen sehr schönen und erfreulichen Verlauf genommen hat. Dazu hat auch Petrus mit herrlichem Sonnenschein seinen Teil beigetragen. Den Veranstalterinnen aber, den lieben Kolleginnen von der Sektion Biel, sei herzlich gedankt für all das Schöne, das sie uns geboten haben. Somit bitten wir die Kolleginnen um rege Beteiligung am 7. August, wie gewohnt um 14 Uhr im Restaurant Spitalkeller in St. Gallen.

Mit kollegialen Grüßen

M. Träfelet.

Sektion Schaffhausen. Anlässlich unserer nächsten Versammlung, die am Mittwoch, den 6. August, um 14 Uhr, in der Mandenburg in Schaffhausen stattfindet, wird Bericht über die Delegiertenversammlung in Biel und die Mitteilungen der Krankenkasse erstattet. Wir möchten alle Mitglieder bitten, im eigenen Interesse an der Versammlung teilzunehmen.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir nicht unterlassen, unsern lieben Bieler Kolleginnen für die flotte Durchführung der Generalversammlung und all das Schöne, das geboten wurde, herzlich zu danken. Die schönen Tage werden allen Delegierten sicherlich lange in Erinnerung bleiben.

Mit freundlichen Grüßen

Frau Brunner.

Sektion Solothurn. Am 19. August treffen sich alle Hebammen unserer Sektion um 14.30 Uhr im Restaurant Alten-Hammer in Olten. Ein Arzt wird uns einen Vortrag halten. Kolleginnen, reserviert euch diesen Nachmittag und erscheint doch bitte pünktlich!

Mit freundlichen Grüßen

Cl. Moll.

Sektion Thurgau. Wir halten unsere nächste Versammlung Donnerstag, den 21. August, 13 Uhr, im Hotel 3. Tell in Amriswil, ab. Es steht ein ärztlicher Vortrag und der Delegiertenbericht von Biel in Aussicht. Wir hörten von der Tagung bereits manch Schönes erzählen und freuen uns deshalb darauf.

Für den Vorstand: M. Mazenauer.

Schlußtermin ist der 20. jeden Monats

Dies gilt sowohl für die Einsendung sämtlicher Korrespondenzen wie für die Inseratenannahme

SENOPHILE SALBE

In der **Kinderpraxis** angezeigt gegen:

Rote Flecken des Neugeborenen
Milchschorf
Ekzeme

Beim **Erwachsenen** gegen:

Brustwarzenrhaugen
Schrunden und Risse an den Händen
Wundlaufen
Wundsein und Wundliegen
Gerötete Stellen und Entzündungen
Hautaffektionen (Nesselfieber usw.)

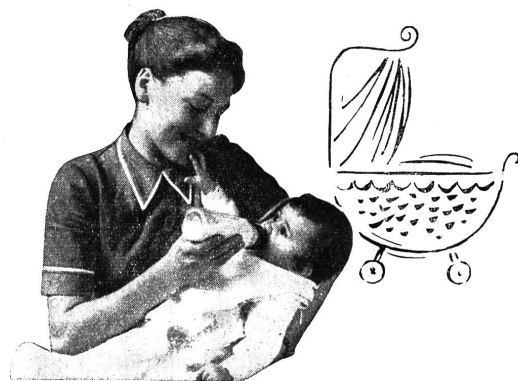
In allen Apotheken erhältlich

PANPHARMA A. G. NYON

Muster auf Verlangen durch

GALENICA A. G. BERN

Haslerstrasse 16



Glückliche Mütter und gesunde Kinder

Eine mehr als dreissigjährige Erfahrung in der Kinderernährung, die Zusammenarbeit einer Gruppe berühmter Spezialisten, unermüdlicher Forscherwille und treue Pflichterfüllung, das sind die Voraussetzungen, die uns ermöglichen, Ihnen eine Milch von einwandfreier Qualität anzubieten. — Jahr für Jahr spendet die Guigoz-Milch Tausenden von Kindern Gesundheit und Kraft, Jahr für Jahr bestätigen uns Tausende von zufriedenen Müttern ihre guten Erfahrungen mit der Guigoz-Milch, dem hervorragenden Nahrungsmittel wenn Muttermilch fehlt.

Guigoz Milch
GREYERER MILCH IN PULVERFORM

GUIGOZ S. A.

VUADENS (Gruyère)

IN MEMORIAM

Am 10. Juli begleiteten wir unsere älteste Kollegin,

Frau Rosa Urben

in Biel zu ihrer letzten Ruhe. Frau Urben war nahezu 90 Jahre alt und hatte die letzten im Altersheim Nid verbracht, wo ihr auch viel Liebe und gute Pflege beschieden war. Sie war eine stille, liebe Kollegin und kam, solange ihre Gesundheit es erlaubte, gerne an unsere Zusammenkünfte. Die Erde sei ihr leicht.

A. Mollet.

Schweiz. Hebammentag in Biel

Protokoll der 59. Delegiertenversammlung
Montag, den 23. Juni 1952, 14.00 Uhr
im Wytttenbachhaus

Vorsitzende: Schwester Ida Niklaus, Zentralpräsidentin.

Protokollführerin: Frä. Dr. E. Nägeli.

Übersetzerin: Frau Devantéry.

Frau A. Mollet, Präsidentin der Sektion Biel, begrüßt die Anwesenden mit folgenden warmen Worten:

„Liebe Kolleginnen, verehrte Gäste!

Im Namen der Sektion Biel des Schweizerischen Hebammenverbandes entbiete ich allen ein herzlich willkommen. Es gereicht uns zur Ehre, sie dieses Jahr in unserer Stadt begrüßen zu dürfen und daß wir im Kirchgemeindehaus un-

jere Tagung durchführen, möge einen guten Stern bedeuten für Friede und Eintracht.

Wir hoffen und wünschen, daß es für unsern Beruf zwei erprießliche Tage sein werden und ihnen als schöne und angenehme Stunden in Erinnerung bleiben mögen. Von vielen Seiten wurde uns die Veranstaltung erleichtert und viel Liebes erwiesen, auf das wir am Abend zurückkommen werden.

Und nun wird unser ältestes Aktivmitglied, Mme Descoudres, einige Worte an unsere französischsprechenden Kolleginnen richten.

Frä. Ruprecht ist so freundlich und begrüßt unsere lieben Tessiner Kolleginnen.

Nun übergebe ich unserer Zentralpräsidentin, Schwester Ida Niklaus, das Wort und wünsche eine segensreiche Tagung.“

Darauf richten Mme Descoudres und Frä. Ruprecht je einige Begrüßungsworte in französischer und italienischer Sprache an die betreffenden Kolleginnen.

Traktanden

1. Begrüßung durch die Zentralpräsidentin, Schwester Ida Niklaus:

„Verehrte Gäste und Delegierte, liebe Kolleginnen!

Als Präsidentin des Schweizerischen Hebammenverbandes heiße ich sie in Biel, der Stadt der Zukunft, herzlich willkommen.

Seit unserer Zusammenkunft in Basel liegt ein reiches Jahr an Arbeit und Freude hinter uns. Sicher hat sich jede von uns bemüht, in ihrem Wirkungskreise positive Arbeit zu leisten und sich so als kleines Glied der menschlichen

Gesellschaft in den göttlichen Plan eingereiht.

Leider zeigt sich uns bei einem Blick auf das Weltgeschehen, daß immer noch die negativen und zerstörenden Kräfte stärker sind als die vereinenden und aufbauenden. — Überall auf allen Erdteilen züngeln die Flammen des Hasses, angefacht durch die Mächte des Bösen und es braucht den Widerstand jedes gutgesinnten und klaren Kopfes, damit aus den kleinen Flämmchen kein neuer Weltenbrand entsteht.

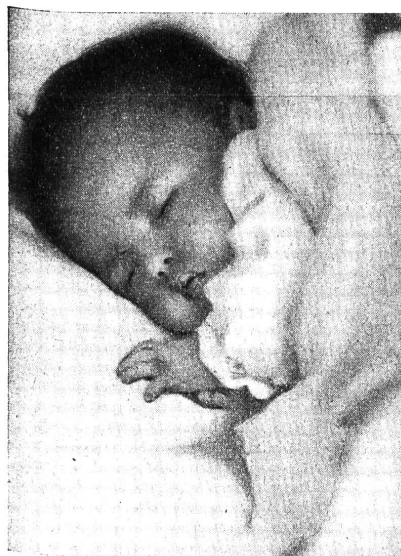
Wie haben wir doch, trotz allen unseren eigenen Sorgen und Nöten, Grund dankbar zu sein, daß unsere Heimat nicht Schauplatz von feindlichen Auseinandersetzungen ist, ja, daß wir bei aller Individualität des Einzelnen ein friedliches Ganzes bilden.

Und so möge auch unsere diesjährige Jahresversammlung unter einem guten und friedlichen Stern stehen, so daß wir alle neugestärkt durch Stunden froher Kameradschaft an unsere Alltagspflichten zurückkehren.

Die gastgebende Sektion, unter Leitung der Präsidentin, Frau Mollet, grüßen wir und ihr gebührt unser aufrichtiger Dank. Ist es doch keine Kleinigkeit, eine große Tagung mit all den vielen Vorarbeiten, unter Zurückstellung eigener Wünsche und viel Opfern an Zeit vorzubereiten!

Dann ist es mir eine ganz besondere Freude, als Protokollführerin Frä. Dr. Nägeli begrüßen zu dürfen. Als bewährte Übersetzerin amte auch heute wieder Frau Devantéry. Ihnen, euch allen sowie allen Mitarbeiterinnen in den verschiedenen Verbandskommissionen entbiete ich ein herzlichliches Grüß Gott!

Damit erkläre ich die 59. Delegiertenversammlung als eröffnet.“



Aber ach,
wo denkst Du hin?
Nein, nein, nein —
nur FISCOSIN.

Fiscosin

im allgemeinen die
geeignteste,
in ernährungsschwierigen
Fällen oft die rettende
Säuglingsnahrung.

ZBINDEN-FISCHLER & Co., BERN



Meine Auswahlen von Spezial-Corsets

für korperulente Damen
zum regulieren von Hängeleib

Umstands- und Nach-Wochenbettgürtel
Krampfadernstrümpfen

bringen Ihnen schönen
zusätzlichen Gewinn

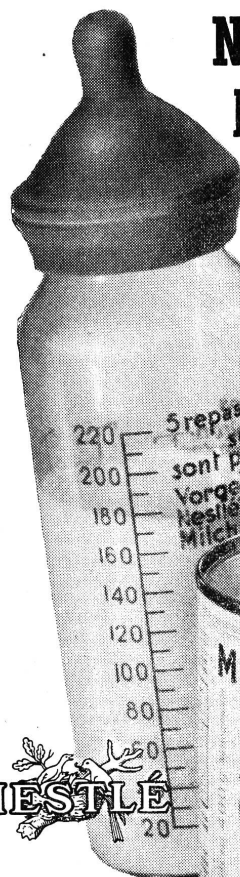
Corset-Salon, Grosshöchstetten

Durch ständiges Inserieren
bleiben Sie mit Ihren Kunden
stets in Kontakt

La Maternité Cantonale
de Fribourg

demande une sage-femme
diplômée.

Entrée de suite ou à convenir.



Nestlé gezuckerte kondensierte Milch

Für den Säugling bildet die **Nestlé gezuckerte kondensierte Milch**, während der ersten Lebensmonate, eine ausgeglichene, hochwertige Nahrung, denn sie ist rein und sehr gut verdaulich. Das Dosieren der Nestlé gezuckerten kondensierten Milch ist dank der graduierten Nestlé Saugflasche sehr einfach.



AKTIENGESELLSCHAFT FÜR NESTLÉ PRODUKTE, VEVEY

2. Appell der Delegierten.

a) Sektionen:

Aargau: Frl. Marti, Frau Marti, Frau Zehle, Frau Richner.

Appenzell: Frl. Eichenhut.

Basel-Stadt: Frau Goldberg.

Basel-Land: Frau Trachsler, Frau Schaub.

Bern: Frau Hofer, Frl. Blindenbacher,

Frl. Stucki, Frl. Neuenchwander, Frau Herren

Biel: Frau Stöckli, Frau Mollet.

Freiburg: Mmes Progin, Chablau, Gutfnecht.

Genf: —

Glarus: Frau Hauser.

Graubünden: Frau Gartmann, Frau Aebli.

Luzern: Frau Parth.

Neuenburg: Mlle Scuri.

Schwalden: Frau Domig, Frl. Albrecht.

Rheintal: —

Romande: Mmes Brodhom, Cornaz, Brocher, Righetti, Cochet.

Sargans-Werdenberg: —

St. Gallen: Frau Trafelet.

Schaffhausen: Frau Brunner, Frau Ott.

Schwyz: Frau Heinzer.

See und Gaster: —

Solothurn: Frau Frey, Frau Stadelmann, Frau Ruppig, Frau Winisbörfer.

Tessin: Mmes Della Monica, Gianuzzi, Polini, Comogli.

Thurgau: Frau Santelen, Frau Möri.

Zoggenburg: —

Unterwalden: Mmes Bovier, Pfamatter, Moret.

Unterwalden: Frau Wüsti.

Uri: Frau Gisler.

Winterthur: Frl. Kramer, Frau Wullschleger.

Zürich: Frau Egli, Frau Frey.

Zug: —

Es sind vertreten: 24 Sektionen mit 53 Delegierten.

b) Zentralvorstand: Sr. Ida Niklaus, Frau Lippuner, Frau L. Schädli, Frau Wäspi.

c) Zeitungskommission: Frau Bucher, Frl. Wenger, Frl. Lehmann.

3. Wahl der Stimmzählerinnen:

Frl. Kramer, Winterthur;

Frau Stadelmann, Solothurn.

4. Das Protokoll der Delegiertenversammlung

1951, das in der „Schweizer Hebamme“ vom Oktober 1951 bis Januar 1952 veröffentlicht worden ist, wird genehmigt und verdankt.

5. Jahresbericht für 1951:

a) des Zentralvorstandes, verfasst durch Sr. Ida Niklaus:

Obwohl das vergangene Geschäftsjahr vom Zentralvorstand keine großen Aktionen erforderte, war es stets voller Betriebsamkeit.

Der letztjährige Antrag der Sektion Biel: daß von den Krankenkassen die Hebammentaxen direkt an die Hebammen ausbezahlt werden sollen — wurde von den Krankenkassen-Konfordaten noch nicht erledigt. — Der tessinischen Sektionspräsidentin, Sign. Della Monica, haben wir mitgeteilt, daß das Konfordat ihres Heimatkantons bereit sei, die Angelegenheit mit ihr zu regeln. — Auch das Konfordat der französischen Schweiz ist bereit, das Problem zu lösen. Nur das deutschschweizerische Konfordat hat uns trotz wiederholter Anfragen lange im Stiche gelassen und erst in letzter Zeit zu unseren Fragen Stellung bezogen. Trotzdem hoffen wir in diesem Jahr zu einer definitiven und für uns erfolgreichen Regelung zu gelangen. Aus den verschiedenen Schreiben der Konfordate werde ich ihnen anschließend einiges vorlesen, wie auch vom Bundesamt für Sozialversicherung, das uns zwar wenig Hoffnung auf einen Rechtsanspruch zur Durchführung bei den Krankenkassen gibt.

Der Zeitungskommission legten wir folgenden Antrag zur Prüfung vor: Wäre es finanziell tragbar, unsere Zeitung „Die Schweizer Hebamme“ mit einem modernen Kleid auszustatten und z. B. einen Kinderarzt zu gewinnen, der den wissenschaftlichen Teil unseres Vereinsorgans hie und da mit Artikeln bereichern würde? Leider stellte sich heraus, daß eine Verwirklichung dieser beiden Anregungen ohne eine Erhöhung des Abonnementspreises unmöglich wäre.

(Fortsetzung folgt)

Aus der Praxis

Morgens 3 Uhr wurde ich zu einer zum drittenmal Gebärenden gerufen. Am Mitternacht hatte sie Blasenprung ohne Wehen, die zirka um 2 Uhr eintraten. Die Frau hatte bei meiner Ankunft bereits Presswehen. Ich konstatierte: Muttermund eröffnet, Kopf in Beckenmitte, Herztöne gut links des Nabels und rechts im Gebärmuttergrund. Auch der vorher konsultierte Arzt vermutete Zwillinge. Da nun die Geburt schon so weit vorgeschritten war, unterlies ich die Darmentleerung. Der nach 15 Minuten erscheinende Arzt kam gerade recht zur Geburt des ersten Zwillinges. Das zweite Kind stellte sich quer ein; es gelang aber dem Arzt mühelos, äußerlich zu wenden. Nach einer Stunde wurde das zweite Kind geboren und nach weiteren zehn Minuten die Plazenta. Gleich nach der Geburt erhielt die Patientin eine Ampulle Methergin intravenös gespritzt. Blutverlust war total 350 Gramm.

Vom zweiten Tag an klagte die Frau über sehr heftige Nachwehen. Da sie schon im Wochenbett nach der ersten Geburt über heftige Nachwehen klagte, schrieb ich diese der Veranlagung zu. Als ich jedoch am dritten Tag zum Besorgen kam, waren die Schmerzen derart stark, daß die

Bessere Ernährung vor allem für das Kind!

Wir verarbeiten nur ausgesuchte Schweizer Milch. Unsere neuen **hermetischen** Packungen bürden für eine Haltbarkeit der Produkte von mindestens 2 Jahren. Verlangen Sie unsere Prospekte und medizinischen Gutachten. - Produkte für die **Vorratshaltung!**



MILKASANA (orange Packung) Vollmilchpulver, ungezuckert, pasteurisiert, vorzüglich für jedermann, jederzeit und zur Vorratshaltung.

MILKASANA (blaue Packung) Vollmilchpulver, gezuckert, um den Müttern die Zubereitung des Schoppens zu erleichtern.

MILKASANA (violette Packung) Milchpulver, halbfett, ungezuckert, Schonnahrung für Kinder, die Frischmilch nicht ertragen.

MILKASANA (beige Packung) Milchpulver, halbfett, gezuckert, genussfertig für Säuglinge. Nach Weisungen des Arztes. Nur in Apotheken und Drogerien.

ALIPOGAL (weinrote Packung) Milchpulver, fettfrei. Gegen Durchfallerscheinungen. Schondiat für Abmagerungskuren. Nur in Apotheken und Drogerien.

ALIPOGAL (grüne Packung) Milchpulver, fettfrei, angesäuert, leicht verdaulich. Nach Anweisungen des Arztes. Nur in Apotheken und Drogerien.



Produkte der

Kondensmilch **PILATUS**
Kraftnahrung **HELIOMALT**
Speisefette **BLAU + WEISS** und **SAN GOTTARDO**

SCHWEIZ. MILCH - GESELLSCHAFT AG. HOCHDORF



Brustsalbe Debes

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, das **Wundwerden der Brustwarzen** und die **Brustentzündung**. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitälern.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen: Fr. 4.12 inkl. Wust.

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:

Dr. Christ. Studer & Cie., Bern

K 2023 B



AURAS VITAM

Fabrikant:

AURAS S. A. in CLARENS (Waadt)

Einem vielseitigen Wunsche entsprechend, fabrizieren wir nun auch unsere Säuglingsnahrung «AURAS» mit

reicher Dosierung von Vitamin B₁ und D₂

und haben dieses neue Produkt unter der Schutzmarke «AURAS VITAM» eintragen lassen.

«AURAS VITAM» ist auf der gleichen Basis fabriziert wie «AURAS» nature und «AURAS» mit Karotten, alle sehr leicht verdaulich und vom Körper rasch aufgenommen.

Vielseitig erprobt und immer gelobt. Muster stets gerne zu Ihren Diensten.

Frau, die bei den Geburten keinen Ton von sich gibt, laut heraus weinte.

Bei der Kontrolle des Uterus fielen einem die eigentümlichen Blähungen der Därme auf. Ich bereitete einen Einlauf aus Kamillen; die Schmerzen kamen aber immer schlimmer, so daß wir den Arzt befragten, der Kamillenwidel und Einlauf verordnete, weil er im Moment nicht weg konnte. Als die Gedärme gefüllt waren, ließen die Schmerzen etwas nach. Stuhl ging nur wenig fort. Der Arzt gab dann Morphium und jeden Tag bis zum achten wurde ein Kamilleneinlauf gemacht.

Ich fragte mich, ob diese Darmverwicklung infolge der Zwillingsschwangerschaft, wo die Därme stark abweichen mußten, eintrat? Wäre wohl diese seltene Erkrankung ausgeblieben, wenn man vor der Geburt noch klistiert hätte? Wie oft muß man hierin seinen Willen durchsetzen; es gibt Frauen, die dies schlimmer als die Geburt empfinden.

Obige Patientin hatte, nachdem schon im Wochenbett nach vierzehn Tagen und drei Wochen kleinere Nachblutungen aufgetreten waren, bei Eintritt ihrer ersten Periode nach sechs Wochen, eine derart starke Blutung, daß sie zur Bluttransfusion ins Spital mußte. Der Arzt spritzte die stärksten blutstillenden Mittel ohne Erfolg. Eine weitere Blutung im Spital veranlaßte zu einem Abstrich. Es war kein Pla-

zentarpolyp vorhanden, es seien nervöse Blutungen. Die Frau hatte nur noch 40 Prozent Blut und erholte sich trotz vier Transfusionen nur langsam. L. J.

Bemerkungen des Redaktors. Auf die Frage der Einsenderin, ob ein Klistier vor der Geburt die späteren Erscheinungen hätte vermeiden lassen, kann man nur mit Nein antworten. Gewiß soll die Hebamme in jedem Falle, wo es möglich ist, ein solches verabreichen; aber in diesem Falle war es zu spät; der Kindskopf drückt dann meist den Stuhl heraus. — Die starken Krämpfe scheinen eher vom Darm, als von der Gebärmutter her zu rühren; es war eben ein nicht normaler Zustand der Gedärme vorhanden, wie sich aus den Folgen ergab. Denkbar

wäre auch ein Polyp der Gebärmutter, der nicht absolut ein Plazentarpolyp sein mußte; es konnte sich um einen Myompolypen handeln; darum die heftige Blutung bei der ersten Periode. Wenn die Schreiberin unter „Abstrich“ eine Curettage versteht, so wäre wohl eine Ausstufung des Uterus wirksamer gewesen und hätte aufklärend gewirkt. Von Interesse wird sein, wie sich die ferneren Perioden verhalten.

Büchertisch

Dr. med. et phil. Drobac: Einführung in die Elektromedizin für physikalisch-therapeutische Assistentinnen, Studierende und Schwestern, Wien, Franz Deuticke 1952! Preis Sfr. 6.—.

Dieses Büchlein wendet sich an alle, die mit der elektrischen, der Strahlenkurzwellen, Röntgen-, Radium-, Röntgen-, Elektroschock-, Ultraschall- und Aerosolbehandlung zu tun haben oder sich darin unterrichten wollen. Ein allgemeiner Teil behandelt die Elektrizität und die verschiedenen Methoden ihrer Erzeugung und Messung. Gleichstrom- wie Wechselstrommaschinen werden erklärt. Dann folgt im speziellen Teil die Anwendung von Gleichstrom, von niederfrequentem Wechselstrom, Hochfrequenz.

Weiter die Strahlungsbehandlung von der Glühlampe bis zu den W-Lampen. Es schließt sich ein Kapitel über Röntgenbehandlung und Radiumbestrahlung an, wobei auch die Kernumwandlung gestreift wird.

Das Büchlein wird denen, für die es geschrieben wurde, als Repetitorium und Nachschlagebehelf gute Dienste leisten.

STELLENVERMITTLUNG

DES SCHWEIZ. HEBAMMEN-VERBANDES
Frau JEHL, Haselstraße 15, BADEN

Telephon (056) 261 01 von 11–13 30 Uhr erwünscht oder abends.
Mitglieder, die sich zur Vermittlung einer Stelle anmelden, sind gebeten das Anmeldeformular zu verlangen und Fr. 2.— als Einschreibgebühr in Marken beizulegen.

Zwei Hebammen mit Genfer- und eine mit Baslerausbildung suchen für sofort Stellen in Kliniken.

Drei Hebammen möchten auf den Herbst 1952 eine andere Hebammenstelle in Spital oder große Gemeinde.



Die griffige Spitze der Bi-Bi-Sauger
(Pat. 237.699)

regt zusammen mit der feinen Lochung zu intensiverem Saugen an und fördert damit die gesunde Entwicklung.

Mit dem **Bi-Bi-Käppchen** ist der Schoppen sicher verschlossen und bis zum Gebrauch vor Staub und Unreinigkeiten geschützt.

Erhältlich in Apotheken, Drogerien u. Sanitätsgeschäften

Mitglieder! Berücksichtigt bei Euren Einkäufen unsere Inserenten.

Ein Sprung über das Grab



Verlangen Sie Gratismuster zur Verteilung an die Wöchnerinnen von

Albert Meile AG.

Bellerivestraße 53
Zürich 34

nennt ein bekannter Frauenarzt die Geburt. — Sie als Geburtshelferin kennen am besten die Berechtigung dieses Wortes.

Helfen Sie der geschwächten Mutter, indem Sie ihr die Sorgen um das Kind nehmen.

Verabreichen Sie dem Säugling

Trutose
Kindernahrung

Sein sichtliches Gedeihen, der Gesunde Schlaf und Wachstum wird Ihrem Wissen zur Ehre und der Mutter zur Freude gereichen.

K 250 B



Als Schleim

zur Verdünnung der Milch,
für die Schoppen aus Buttermilch
oder Säuremilch.

Als Brei oder Pudding

Ein vorzügliches, antidiptisches Stärkemehl



Zu verkaufen

neuer Schröpfstock, 2 Schieber und 1 Nabelschere, 1 Katheter, Primissimamilchpumpe, 1 Ballonpumpe, Gürtel mit Hebel für Gebärende (Modell Aarg.), Krups-Taschenwaage, Hörrohr. Alles in tadellosem Zustande. Billig abzugeben.

Adresse unter Nr. 8033 durch die Expedition dieses Blattes.

Bestimmend für die Wahl

der Beinahrung ist ihr Gehalt an unentbehrlichen Aufbaustoffen:

BERNA enthält, neben den wertvollen Grundstoffen, die wirksamen Nähr- und Schutzfaktoren, **Vitamin B₁ und D**, Mineralsalze, Kalk, Phosphor, Eisen und Magnesium, denn

BERNA wird gewonnen aus dem Vollkorn von 5 Getreidearten (Weizen, Hafer, Reis, Gerste, Roggen) und ist durch spezielle Vorbehandlung in eine leicht aufnehmbare Form gebracht.

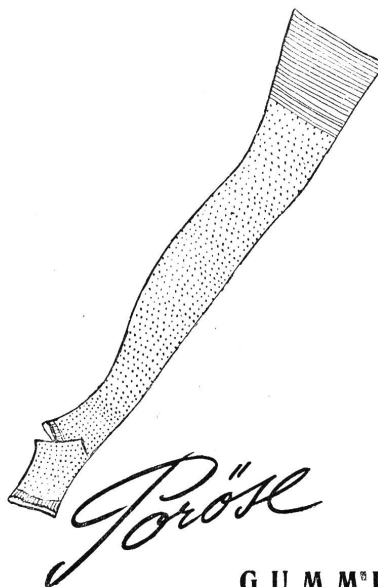


SÄUGLINGSNAHRUNG
(milchfrei)

Berna

Muster und Broschüren bereitwilligst durch:

Hans Nobs & Cie AG Münchenbuchsee / Be



GUMMISTRÜMPFE

sind in der warmen Jahreszeit besonders angenehm. Sie ermöglichen eine dauernde Luftzirkulation und geben den Beinen trotzdem festen Halt. Ihre Kundinnen werden in vielen Fällen im Sommer dieser Webart den Vorzug geben.

Große Auswahl auch in allen anderen Qualitäten — vom festen Strapazierstrumpf bis zum feinsten Gummi-Seidengewebe. Verlangen Sie Maßkarten. Auswahlsendungen bereitwilligst. Gewohnter Hebammenrabatt.

Hausmann
SANITÄTSGESCHÄFT

St. Gallen

Zürich

Davos



Mandelpurée

für Mandel-Fruchtmilch-Diät

bei Milchschorf, Magen- und Darmstörungen der Säuglinge

NUXO-MANDELPUREE wird nur aus auserlesenen, süßen Mandeln hergestellt. Es enthält nebst vegetabilem Eiweiß ungesättigte Fettsäuren und wertvolle, organische Nährsalze.

MANDELMILCH wird mit **Nuxo-Mandelpurée** zubereitet und — mit Zusatz von Frucht- oder Gemüsesäften — als „Mandel-Fruchtmilch“ verabreicht.

Mit den frischen Frucht- und Gemüsesäften werden dem Säugling diejenigen **Vitamine** in natürlicher Form gegeben, die er für sein Gedeihen dringend benötigt. In seiner aufgeschlossenen Form und vor allem auch, weil das vegetabile Eiweiß in kleinen Flocken gerinnt, ist **Nuxo-Mandelpurée** und die damit zubereitete **Mandel-Fruchtmilch** besonders leicht verdaulich.

Die **Mandel-Fruchtmilch** kommt in ihrer Zusammensetzung der Muttermilch am nächsten und ist daher in allen Fällen dort angezeigt, in denen die Mutter nicht genügend stillen kann, da sie stark milchfördernd wirkt; aber auch dann, wenn dem Säugling die für die künstliche Ernährung verwendete Kuhmilch nicht zusagt, z. B. bei Magen- und Darmstörungen.

Mandel-Fruchtmilch hat sich vielfach bewährt bei **Milchschorf** dank ihres Gehaltes an ungesättigten Fettsäuren und vegetabilem Eiweiß.

K 1943 B

Zeugnis von F. H. Bern

Mit großer Freude kann ich Ihnen mitteilen, daß ich mit **NUXO MANDELPUREE** eine sehr gute Erfahrung gemacht habe. Ich verabreichte **NUXO MANDELPUREE** einer Mutter, die ihren Säugling fast nicht mehr zur Genüge stillen konnte. Schon über Nacht hat sie dann bemerkt, daß sie am Morgen sehr wahrscheinlich genug haben werde für ihr liebes Kind. Und dank **NUXO MANDELPUREE** kann die Mutter ihr Kind wieder voll stillen. Es wird mein Bestreben sein, **NUXO MANDELPUREE** immer zu empfehlen.

J. Kläsi, Nuxo-Werk AG. Rapperswil (St. G.)

Diese drei Nestlé Spezialitäten erleichtern eine abgestufte Einführung der Stärke und hierauf der Mehle beim Säugling und grösseren Kinde.



Für den Milchbrei

Für die
Mehlbackung
und den Brei

Für die
Schleimzubereitung

NESTLÉ

AKTIENGESELLSCHAFT FÜR NESTLÉ PRODUKTE, VEVEY